



Fraktion aktuell.

Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

87 | 17.05.2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der letzten Ratsversammlung Ende April haben wir den Weg geebnet für einen weiteren wichtigen Schritt bei der Aufarbeitung unserer Stadtgeschichte. Um die Verwicklung Hannovers in die grauenhafte Geschichte von Kolonialismus und Imperialismus aufarbeiten und Empfehlungen für den Umgang mit Relikten dieser Geschichte erhalten zu können, werden wir einen Beirat einrichten lassen. Damit haben wir bereits gute Erfahrungen bei der Aufarbeitung namensgebender Persönlichkeiten gemacht, die in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur aktiv waren.

Eine interessante Lektüre und ein schönes Himmelfahrt-Wochenende wünscht



Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Erinnerungskultur I: Dekolonialisierung Hannovers

Der Umgang mit der Geschichte unserer Stadt hat in den vergangenen Jahren mehrfach und intensiv beschäftigt. Zuletzt bei der [Einrichtung](#) des Zeitentrum Zivilcourage als geschichtlich-politischem Lernort, und zuvor bei der Auseinandersetzung um Persönlichkeiten, die in der NS-Zeit aktiv waren und nach denen Straßen, Plätze und Einrichtungen in Hannover benannt sind. Der hierfür eingesetzte Beirat empfahl in seinem Abschlussbericht vor fünf Jahren, diese Arbeit auszuweiten unter anderem auf die Beschäftigung mit der Geschichte des Kolonialismus und Imperialismus.

Eine Stadt für alle.



Diese Anregung soll nun – auch vor dem Hintergrund vielfältiger Debatte um die Hintergründe von Rassismus und einer heftigen Auseinandersetzung um das koloniale Erbe unserer Partnerstadt Bristol – endlich in die Tat umgesetzt werden. Die letzte Ratsversammlung am 27. April hat unseren [Antrag](#) hierzu beschlossen, der zunächst ebenfalls die Einrichtung eines Beirats vorsieht. Dieser Beirat, der mit Fachleuten aus Wissenschaft und bestimmten Gruppen der Stadtgesellschaft besetzt werden soll, wird Empfehlungen zu einem gesamtstädtischen dekolonialisierenden Erinnerungskonzept erarbeiten, das auch entsprechende Bildungsangebote vorsehen soll.

Erinnerungskultur II: Halim Dener

Im kommenden Jahr jährt sich der Todestag Halim Deners, der am 29. Juni 1994 bei einer Polizeikontrolle am Steintor erschossen wurde, zum 30. Mal. Die Umstände sind immer noch ungeklärt, und der Umgang mit Deners Tod dementsprechend umstritten.

Um zumindest einen Ort zur Erinnerung an den jungen Kurden zu schaffen, soll am Steintor eine Informationstafel angebracht werden. In deren Erarbeitung sollen auch Vertreter*innen der kurdischen Community und der Polizeidirektion Hannover eingebunden und auf diese Weise eine politische Zuspitzung dieses sensiblen Themas vermieden werden. Unser [Antrag](#) hierzu wurde am 28. April im Kulturausschuss beschlossen.

Flächenpolitik: Sicherung und Erwerb von Grundeigentum

Kommunales Grundvermögen ist eine wesentliche Grundlage für die Handlungsfähigkeit unserer Stadt in der Flächenpolitik. Wohnungsbau, die Entwicklung von Gewerbe und Einzelhandel, Freizeit und Erholung wie auch der Umwelt- und Klimaschutz benötigen Flächen und stehen hierbei in Konkurrenz zueinander. Aus diesem Grunde ist es wichtig, den städtischen Grundbesitz zu erhalten und nach Möglichkeit zu erweitern.

Um die Handlungsfähigkeit Hannovers in der Flächenpolitik zu sichern und auszubauen, haben wir die Verwaltung beauftragt, zum einen die [Einwerbung von Fördermitteln](#) für den Grunderwerb zu verstärken und zum anderen mit dem Land in [Verhandlungen](#) darüber zu treten, den Grunderwerb bei den Festsetzungen der zulässigen Kreditermächtigungen nicht anzurechnen. Dadurch würden Investitionen in Grund und Boden möglich, ohne dass das Investitionsvolumen unserer Stadt oder die Kreditwürdigkeit Hannovers verringert würde.

Beide Anträge haben wir in der vergangenen Woche im Finanzausschuss und im Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten beschlossen.

Stadtradeln – mach mit!

Am Sonntag, 4. Juni beginnt für unsere Stadt und Region die diesjährige Aktion Stadtradeln; sie wird am 24. Juni enden. In diesen drei Wochen radeln viele Menschen Tausende Kilometer und demonstrieren damit, welchen Wert der Radverkehr in ihrer Region hat.

Wir haben dazu das Team „[SPD Hannover](#)“ gebildet, unter anderem um zu zeigen, dass der Radverkehr für uns als Sozialdemokratie eine wichtige Rolle spielt. Wenn Du in unserem Team mitradeln willst, [melde Dich beim Stadtradeln an](#) und wähl als Dein Team die „SPD Hannover“ aus. Solltest Du ein kommunalpolitisches Mandat in der Region, unserer Stadt oder in einem unserer Bezirksräte haben, gib dies bitte an.

Anhörung zur Revitalisierung des Leine-Ufers

Das Leibnizufer und die Leine prägen das Bild unserer Altstadt. Mit der Einweihung der Leinewelle ist ein weiterer Schritt zur Belebung der Innenstadt getan. Wir nehmen die Revitalisierung des Leineufers weiter in den Blick und führen deswegen eine [Anhörung](#) im zweiten Halbjahr 2023 durch, in der sich Expertinnen und Experten zu Ideen austauschen können, wie die Lebensqualität an diesem Ort gesteigert werden kann. Als Anzuhörende werden eine Reihe von Personen und Initiativen, darunter Robert Simon für die Skulpturenmeile Hannover, Vertreter*innen der Leinewelle oder des Fischereiver eins und der Initiative Cityförster sowie Stadtplaner*innen eingeladen.

Um den Cityring auf seine Leistungsfähigkeit hin zu überprüfen, soll das Know-How von Verkehrsexpert*innen in die Anhörung einbezogen werden. Ziel ist eine Veränderung der Verkehrsflächen hin zu einer zukunfts- und leistungsfähigen Mobilität für alle Menschen in Hannover, für die wir ebenfalls mit unserem Mobilitätskonzept HANNOMobil eintreten. Der Antrag zur Anhörung wurde am 17. März im Bauausschuss beschlossen und wird noch am 5. Juni im Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Grünflächen behandelt.

B-Plan Freiherr von Fritsch Kaserne

Nachdem im Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen am 8. Mai der endgültige Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan beschlossen wurde, ist der [Weg frei, das Areal der ehemaligen Freiherr-von-Fritsch-Kaserne zu bebauen](#). Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, mehr bezahlbaren Wohnraum in Hannover zu schaffen, wie wir schon in der 78. Ausgabe unseres Newsletters berichteten.

Bereits vor fünf Jahren begannen auf dem Gelände die vorbereitenden Arbeiten, um das Gebiet für den Bau von 760 Wohnungen, davon 30% im sozialen Wohnungsbau zu erschließen. Rund um das Quartier werden soziale Einrichtungen, wie Kitas, Läden und gastronomische Angebote entstehen. Es soll ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit werden: So werden die Gebäude durch Holzfassaden, Photovoltaik-Ausstattung oder Begrünung auf dem Dach sowie durch ein modernes Regenwassermanagement Ressourcen und CO2 einsparen. Das gesamte entstehende Wohnviertel wird zudem mit Fernwärme versorgt werden.

Facebook-Post vom 03. Mai.



Überarbeitung des Haupt- und Vorbehaltsstraßennetzes

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und sollte deswegen ständig bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Um mehr Lebensqualität in den öffentlichen Raum zu bringen, sind Geschwindigkeitsbegrenzungen ein erprobtes Mittel, dem aber durch die Straßenverkehrsordnung Grenzen gesetzt sind. Wir beauftragen deswegen eine Überarbeitung des Haupt- und Vorbehaltsstraßennetzes mit dem Ziel, den motorisierten Individualverkehr nur noch auf einem reduzierten Hauptnetz leistungsfähig und mit Priorität nach dem ÖPNV zu führen. Das überarbeitete Hauptnetz soll dabei die Radverkehrskonzepte berücksichtigen und auch den Weiterbetrieb des ÖPNV gewährleisten.

Gleichzeitig soll die Innenstadt für die Menschen, die auf Kraftfahrzeuge angewiesen sind, also z.B. Anwohner*innen, Menschen mit Behinderung, Pflege- und Gesundheitsdienste sowie der Lieferverkehr weiterhin erreichbar sein. Zu diesem Zweck bleibt ebenso die Erreichbarkeit der Parkhäuser erhalten.

Auf den Straßen abseits des Hauptnetzes haben künftig die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß-, Rad-, und öffentlicher Personennahverkehr) Vorrang, wobei Kraftfahrzeuge, wo es nötig und möglich ist, den Straßenraum weiterhin – nachgeordnet – nutzen können. Die Straßen sollen außerdem als Stadträume mit Aufenthaltsqualität weiterentwickelt werden und dabei dem neuen Anspruch an Leistungsfähigkeit als auch der Anpassung an die Klimafolgen durch mehr Grün gerecht werden. [Über den Antrag wurde am 17. Mai im Bauausschuss beraten](#), zukünftig werden auch noch der Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen, der Verwaltungsausschuss und die Ratsversammlung über den Antrag entscheiden.

AK Große Städte in Mannheim

Am 11. und 12. Mai fand der Arbeitskreis Große Städte der Bundes-SGK in Mannheim statt. Für die SPD-Ratsfraktion Hannover haben unser Vorsitzender Lars Kelich und unser Fraktionsgeschäftsführer Marc-Dietrich Ohse teilgenommen.

Zunächst gab es einen interessanten Input des hiesigen Fraktionsvorsitzenden der SPD, Thorsten Riehle, zur Wärmewende in Mannheim und der Strategie der Stadtwerke vor Ort, die sich der Enercity-Strategie sehr ähnelt. Besonders interessant in dem Zusammenhang war der Einsatz einer wassergetriebenen Wärmepumpe als Teil der erneuerbaren Wärmeerzeugung.

Neben dem gemeinsamen Besuch des queeren Zentrums als sozialer Ankerpunkt für die Community der Stadt ging es außerdem zu einem Austausch mit dem Geschäftsführer der Bundesgartenschau 2023, die in Mannheim nach 1975 erneut stattfindet. Für diese BuGa 2023 wurde ein ehemaliges Militärgelände (62 ha) der US-Army in Mannheim saniert und ertüchtigt. Besonders spektakulär ist die Seilbahn, die die Gelände der beiden Bundesgartenschauen miteinander verbindet und die Besucher*innen zu einer Fahrt einlädt.

Eine Stadt für alle.

Impressum:

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse,
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de

Fotos: unsplash.com/@error420, SPD-Ratsfraktion

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

